

# Westfälische Nachrichten

Fr., 13.05.2016

Fachtag im LeWe-Bildungszentrum

## Aus der Praxis für die Praxis



Fachleute beruflicher Bildung aus sieben Einrichtungen der Behindertenhilfe trafen sich am Donnerstag zu einem Fachtag im LeWe-Bildungszentrum in Ladbergen. Foto: Jörg Birgoleit

**Ladbergen - Die Entwicklung von Hilfsmitteln für behinderte Menschen erfordert handwerkliches Geschick und Kenntnis des Bedarfs. Im Prinzip lässt sich für beinahe jede Behinderung etwas konstruieren, um die Betroffenen an einem Arbeitsprozess teilhaben zu lassen. So zu sehen beim Fachtag der Arbeitsgemeinschaft Pädagogische Systeme (agps) im Bildungszentrum der Ledder Werkstätten.**

Zählhilfen für Schrauben, knallrote elektrische Taster, die maschinelle Vorgänge auslösen, „mitdenkende“, nach Artikeln bebilderte Kassen, eine akustische Uhr: Die Entwicklung von Hilfsmitteln für behinderte Menschen erfordert handwerkliches Geschick und Kenntnis des Bedarfs. Im Prinzip lässt sich für beinahe jede Behinderung etwas konstruieren, um die Betroffenen an einem Arbeitsprozess teilhaben zu lassen. So zu sehen beim Fachtag der Arbeitsgemeinschaft Pädagogische Systeme (agps) im Bildungszentrum der Ledder Werkstätten.

Ein Dutzend Vertreter von insgesamt sieben Einrichtungen der Behindertenhilfe aus den Kreisen Steinfurt und Warendorf, aus Münster, aber auch aus Hamburg, Bremen und Peine trafen sich an Ruthemeiers Esch zum Schwerpunktthema „Hilfsmittel und Lerneinheiten für Menschen mit erhöhtem Hilfebedarf“. Personen, die komplexe Behinderungen haben und deshalb spezielle Hilfsmittel und Vorrichtungen brauchen, um in der Werkstatt arbeiten zu können. Wie gut und effektiv das funktionieren kann, stellten die LeWe und ihre Gäste anhand vieler Beispiele einander praktisch vor.

Die agps hat eine Systematik zur Gestaltung von Lernprozessen entwickelt, die die gleiche „Sprache“ in der Bildung junger Menschen mit Behinderung ermöglicht. Bildung wird innerhalb der Einrichtung und auch gegenüber dem Leistungsträger, der Arbeitsagentur, transparenter. Weil inzwischen sieben Einrichtungen selbst entwickelte, standardisierte Lernmaterialien, die sogenannten Lerneinheiten, in den agps-Pool geben, profitieren alle voneinander. Berufliche Bildung wie in Ladbergen fußt also auch auf gemeinsamer Praxis der Einrichtungen – ein gut geöltes Netzwerk.

Die Besucher ließen sich Arbeitsbereiche für schwerst- und mehrfachbehinderte Menschen und besondere Betreuung in Ledde von den LeWe-Mitarbeitern Jens Holtkamp und Jens Bosse zeigen. In Ladbergen stellte Mitarbeiterin Melanie Niewand den Gästen nachmittags eine neue Lerneinheit „Einfaches Sortieren“ vor. Dank der gemeinsamen Online-Plattform profitieren davon bald alle agps-Mitglieder, teilen die Verantwortlichen mit.